

Fragen an Podiumsteilnehmende vom 22.03.2019 (GV PVPBL)



Felix Keller, Präs. CVP/BDP-Fraktion

1. Fühlen Sie sich im Baselbiet sicher?

Antwort:

Ja

2. Wie nehmen Sie die Polizei BL im allgemeinen wahr? Wo sehen Sie allenfalls Handlungsbedarf?

Antwort:

Durch Präsenz, v.a. auf der Strasse

3. Seit Jahren ist leider festzustellen, dass der Respekt gegenüber dem Staat, dessen Behörden und Beamten immer mehr gesunken ist. Die Angriffe werden nicht nur immer häufiger, sondern auch brutaler. Der Ruf nach konsequentem Durchgreifen mit klaren, wirkungsvollen und der Tat angemessenen Strafen ist sehr stark. Unterstützen Sie solche Bestrebungen? Soll dafür z.B. der Strafrahmen in Art. 285 StGB (Gewalt und Drohung gegen Behörde und Beamte) verschärft werden durch Festsetzung einer Mindeststrafe? Sehen Sie andere Mittel, dieser Tendenz entgegen zu wirken?

Antwort:

Der sinkende Respekt und die zunehmende Brutalität ist leider eine Tatsache. Prüfwert wäre sicherlich eine Anpassung der StGB, müsste aber auf bundesebene erfolgen. Es stellt sich hingegen die Frage, ob der mangelnde Respekt über die Gesetzesebene erkämpft werden kann/soll.

Andere Mittel? Durch Erziehung und Prävention, z.B. an den Schulen – auch in den höheren Stufen.

4. Seit 2015 sind die Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft für die Wahrung von Ruhe und Ordnung zuständig. Sie können dazu – neben der eigenen Gemeindepolizei und der Kantonspolizei - auch private Sicherheitsdienste mit dieser Aufgabe betrauen: Wo sind Ihrer Meinung nach sinnvolle Einsatzfelder für private Sicherheitsdienste, wo sind Gefahren und Grenzen zu setzen?

Antwort:

Die Einsatzfelder sind v.a im organisatorischen Bereich, z.B. Hilfsdienstleistungen, Verkehrs- und Personenlenkungen (z.B. Schulwegsicherungen) Eintrittskontrollen, Einsatz im Ordnungsbussenverfahren, Radarkontrollen.

Die Grenzen liegen bei Personenkontrollen, Festhalten von Personen und Ermittlungsfunktionen; Sicherheitsdienste können eigentlich nur kontrollieren und melden.

Die Gefahren liegen bei einer mangelhaften Ausbildung, Überaktivität, Überschreiten der Kompetenz.

5. Viele Polizeikorps laufen bezüglich Personalanzahl ziemlich am Limit. So auch im Kanton Basel-Landschaft. Sind Sie bereit, der Polizei mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen? Wenn nein, was muss geschehen, damit die Polizei BL für die derzeitige Aufgabenerfüllung mehr finanzielle Mittel erhält?

Antwort:

Die grosse Herausforderung der Führungspersonen liegt darin, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln einen optimierten Betrieb im Polizeikorps zu erreichen.

Mehr finanzielle Mittel braucht's, wenn z.B. eine Zunahme der Kriminalität erkennbar wäre oder neue Aufgaben der Polizei übertragen werden (siehe Frage 6 unten)

6. Sind Sie bereit, zusätzliche finanzielle Mittel für die beabsichtigte professionelle Bekämpfung der Computerkriminalität (cybercrime) - als neue, zusätzliche Aufgabe der Polizei BL - zu sprechen?

Antwort:

Ja, denn das Thema muss ernst genommen werden. Der finanzielle Bedarf muss aber mit einem entsprechenden Konzept ausgewiesen werden.

7. Viele Polizeimitarbeitende beklagen sich über die zunehmende administrative Tätigkeit und über die zunehmende Erledigung externer delegierter Aufgaben (Aufträge der Staatsanwaltschaft). Sind Sie der Meinung, dass im kantonalen Regelungsbereich dieses «Administrations- und Delegationsmass» reduziert werden soll, damit die Polizei BL ihren Kernauftrag (Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) trotz diesen «Nebenaufgaben» genügend erfüllen kann?

Antwort:

Auch die Administration ist eine Kernaufgabe der Polizei. Die notwendige Abgrenzung zwischen Staatsanwaltschaft und Polizei muss hingegen operativ geregelt werden und kann nicht in der Zuständigkeit der Politik sein.

8. Bitte nehmen Sie kurz zu den folgenden Stichworten Stellung:

- Bodycams für Polizistinnen und Polizisten

Antwort:

*Da gibt es Argumente dafür und dagegen.
Zum Schutz der Polizei ja. Der Einsatz kann die Tätigkeit im Alltag aber auch einschränken, wenn alles gefilmt wird.
Der Entscheid über den Einsatz muss operativ bei der Polizei sein.*

- Drohneneinsatz bei der Polizei BL

Antwort:

Ja, da schnell und effizient (Bsp. Verkehrsunfälle etc.)

- Einbrüche im Baselbiet

Antwort:

Ein leidiges Thema im grenznahen Gebiet. Die Präsenz der Polizei bringt viel!

- Strassenpräsenz der Polizei BL

Antwort:

Ist wichtig und wird auch vermehrt wahrgenommen!

- Polizeipostenschliessung

Antwort:

*So wenig wie nötig und so viel wie möglich.
Durch die Digitalisierung kann und soll die Polizei vermehrt draussen sein!*

- Radarkontrollen

Antwort:

Ja, bei Gefahrenstellen und Hotspots

9. Sollen Bussen als erwartete Einnahmen budgetiert werden? Sollen Bussen als Kriterium (messbare Grösse) bei der Beurteilung in einem MitarbeiterInnen-Gespräch und somit auch neu als Grundlage für einen Leistungslohn gelten dürfen? Wenn nein, wie soll sonst die Leistung eines Polizisten/einer Polizistin gemessen werden?

Antwort:

Ja, muss so sein.

Die Bussen sollten aber eher rückläufig sein, denn das Ziel muss es ja sein, dass der Verkehrsteilnehmer sich als wie mehr an die korrekten Verkehrsregeln hält. Bussenzettel verteilen kann kaum die Kernaufgabe des Polizisten sein. Es gibt genug andere Kriterien die Kompetenz des/r Polizisten/In zu beurteilen (Bsp. Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Schiessfähigkeit usw. usf.).

10. Sind Sie bereit, für das Baselbieter Staatspersonal zusätzliche finanzielle Mittel (Abfederungsmassnahmen) für die Pensionskasse zu sprechen, um Rentenverluste zu mindern (vgl. Ablehnung mit 44 zu 43 im Landrat am 31.5.18)? Falls nein, dann auch nicht, wenn sich die finanzielle Lage des Kantons BL stabilisiert hat?

Antwort:

Dieses Thema stellt sich bei der nächsten Revision der PK.